



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Werden und Wandern unserer Wörter**

**Harder, Franz**

**Berlin, 1911**

14. Tiere

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93971)

in Kleinasien (377 bis 353 v. Chr.), errichtete prachtvolle Grabdenkmal, nach ihm das Mausoleum genannt, galt im Altertume für eines der sieben Weltwunder und hat schon damals größeren Grabanlagen den Namen gegeben.

Man sollte annehmen, daß die ägyptischen Königsgräber, die Pyramiden, mit einem ägyptischen Worte benannt seien; ein solches ist aber bis jetzt nicht erwiesen worden (auch die Deutung *pa-rem erhaben, hoch* ist unsicher), ebensowenig eine andere glaubhafte Ableitung; genaueres ist darüber nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Die Griechen dachten sich *πυραμῖς pyramis* von *πῦρ pyr Flamme* oder *πυρός pyrós Weizen* abgeleitet und meinten, es seien Getreidemagazine; der Glaube, daß sie von Joseph erbaut seien, um während der sieben guten Jahre das Getreide darin zu sammeln und aufzubewahren, war im Mittelalter allgemein verbreitet<sup>98</sup>).

---

## 14. Tiere.

---

Wenn wir uns einigermaßen dem naturgeschichtlichen Systeme anschließen, so müssen wir die Reihe der Tiere mit dem Menschen beginnen; das Wort gehört zu *Mann*. Es ist nicht ohne Interesse, zu sehen, wie andere Völker das höchste Geschöpf benannt haben. Das lat. *homò*, franz. *homme*, ist desselben Stammes, wie *humus Erde*, so daß der Mensch etwa *Erdbewohner* ist; ähnlich verhält es sich im Hebräischen, wo *Adam* zugleich *Mensch* und (*rötliche*) *Erde* bedeutet.

Das *ἄνθρωπος anthrōpos* der Griechen wurde von den Alten als *nach oben blickend* erklärt; hier wäre der Mensch sehr sinnig als das Wesen bezeichnet, welches den Blick nicht auf die Erde geheftet hält, sondern nach oben zu blicken vermag<sup>99</sup>).

Von der nun folgenden Tierklasse, den Affen, erwähnen wir zunächst den Orang-Utan, welcher seinen Namen der Menschenähnlichkeit verdankt; im Malayischen bedeutet *orang Mensch*, (*h*)*ûtan wild*; das Wort wird aber von den Malajen nur im Sinne *wilder Mensch*, *Waldmensch* gebraucht. Der Affe heißt bei ihnen ganz anders (*mias*). Pavian (der erste wurde ungefähr 1550 zu Augsburg gezeigt) soll das mlat. *papio wilder Hund* sein, wird aber wohl ein ganz fremdes Wort sein. Der Gorilla erscheint bereits in dem Reisebericht des Karthagers Hanno, 500 v. Chr., unter diesem Namen<sup>100</sup>). Die Meerkatze ist wahrscheinlich so benannt, weil sie übers Meer nach Europa kam und einen der Katze ähnlichen Schwanz hat; so Weigand und Andresen; der letztere bekämpft die Herleitung aus Sanskr. *markata Affe*; s. *Meerschwein*<sup>101</sup>). Affe selbst scheint ein Lehnwort aus dem Keltischen zu sein, das die Germanen schon vor der ersten Lautverschiebung aufgenommen haben, keltisch *abânas*. Die Kelten haben das Tier vielleicht von Massilia (Marseille) her kennen gelernt<sup>102</sup>).

Aus der jetzt folgenden Klasse, der der Fledermäuse, heben wir den Vampyr hervor; allerdings meinen wir damit weniger das in der Tat ziemlich harmlose Tier, als vielmehr das Gespenst, an das sich der Name des Tieres anschloß. Die Sage von den Vampyren herrschte im Anschlusse an die antiken Vorstellungen von den Lamien bei den Neugriechen,

Serben, Wallachen, Bulgaren und Ungarn; das serbische *wampir* bezeichnet eben ein blutsaugendes Gespenst. Die Deutschen hörten davon erst in dem 1734 erschienenen Ranftschens „Tractat von dem Kauen und Schmatzen der Toten in Gräbern, worin die wahre Beschaffenheit derer Hungerischen Vampyr's und Blutsauger gezeigt, auch alle von dieser Materie zum Vorschein gekommenen Schriften recensiret werden“.

Es folgen die Raubtiere.

Löwe ist aus lat. *leo*, *λέων léōn* (auf dessen weitere Herkunft hier einzugehen unmöglich ist) ins Ahd. aufgenommen; zu Xerxes' Zeit gab es noch Löwen in Europa (Thrazien). Tiger ist das lat. *tigris*, dieses selbst aber stammt durch Vermittelung des Griechischen aus dem Persischen und bedeutet *Pfeil*. In Europa ward der erste Tiger um 300 v. Chr. gesehen, zu Athen, als ein Geschenk des Königs Seleukos I.

Panther und Pardel sind orientalische Worte; aus *Löwe* und *Pardel* zusammengesetzt ist der Leopard, gewissermaßen *Löwenpanther*.

Der Jaguar führt den Beinamen Unze, aus ital. *lonza*, welches das lat. (griech.) *lynx Luchs* ist. In *lonza* wurde das *l* bei der Entlehnung fortgelassen, weil die Deutschen es für den Artikel hielten.

Bei *Wolf* sei daran erinnert, daß *Werwolf* mit *wehren* nichts zu tun hat, sondern in seinem ersten Teile das ahd. *wër Mann* enthält, also einen *Mannwolf* bedeutet, d. h. ein Wesen, welches abwechselnd Wolf und Mensch sein konnte (lat. *versipellis*, gr. *λυκάνθρωπος*). Jenes *wër* findet sich z. B. auch in *Wergeld* und *Weralt*, engl. *world*, unserem Welt, aus *wër* und einem Stamme, der Zeitalter bedeutet und zu *alt* gehört. — Auch die Verwandlung in Bärengestalt kannte

die alte Sage. Bär selbst bedeutet wohl das *braune* Tier; vergl. lit. *bėras braun*, wozu der Name in der Tiersage, *Braun*, stimmen würde. Aus altn. *ber Bär* und *serkr Kleid* ist zusammengesetzt *Berserker*, also eigentlich *Bärenkleid*; man nannte so einen Menschen, dem man die Fähigkeit zutraute, sich in einen Bären zu verwandeln. Später, als man an diese Verwandlung nicht mehr glaubte, nannte man solche Männer so, die von Zeit zu Zeit in wilde Kampflust gerieten und dann übernatürliche Kräfte entwickelten.<sup>103</sup>) Es erinnert das an das Amoklaufen der Japaner.

Den Fuchs erwähnen wir nur, um seinen bekannten Beinamen *Reineke* zu erklären; es ist das eine niederdeutsche Kurzform des hochdeutschen *Reinhard*, ahd. *reginhart*, welches, aus ahd. *regin Rat* und *hart*, d. h. *stark*, zusammengesetzt, jemanden bezeichnet, der stark ist im Ratgeben.

*Hyäne* ist eigentlich Femininum zu *ὄς hys Schwein*; die Ähnlichkeit beider Tiere liegt in dem sich etwas senkenden, borstigen Rücken.

Der *Maulwurf* heißt eigentlich *moltwurfe*, d. h. *Staub-, Erdaufwerfer*, wobei *molt* dasselbe Wort ist, wie unser jetziges *Müll*.

Das *Murmeltier*, franz. *marmotte*, ist das lat. *mus* (Stamm *mur-*) *montis Bergmaus*, ahd. *murmunti*; *Murmeltier* machte man in Anlehnung an *murmeln* daraus.

Das *Hermelin* ist nicht, wie einige meinen, nach *Armenien* benannt, sondern Verkleinerungswort zum deutschen *harm*, welches eine Wieselart bedeutet.

Über *Eichhorn* wird noch gestritten; Grimm hielt es für das gleichbedeutende gr. *σκίουρος skiūros* (vergl. altfranz. *escurieu*, ital. *schiriuolo*, engl. *squirrel*, neufranz. *écureuil*) aus *σκιά skiā Schatten*, *ὄρεα urā*

*Schwanz*, also *Schattenschwanz*. Obschon es ganz natürlich ist, das Tier nach dem auffallendsten Teile seines Körpers zu benennen, so stehen dieser Erklärung doch manche Schwierigkeiten entgegen.<sup>104)</sup>

Wie es oben von Meerkatze gesagt ist, so ist auch das Meerschwein so genannt, weil es über das Meer, nämlich aus Brasilien, importiert ist. Übrigens existierte das Wort schon vor dem Bekanntwerden des kleinen Tieres, mhd. *merswîn*, bezeichnete aber den Delphin.

Kaninchen, lat. *cuniculus*, stammt aus dem Iberischen; durch Volksetymologie wurde das deutsche Wort *Künigl* zu *Königlein*, *Königshase* entstellt, woraus dann bei den Slaven *kleiner König* (böhm. *Králik*, russ. *Krolík*, poln. *Królik*: s. S. 73) wurde.

Das Känguruh soll einem Mißverständnis seinen Namen verdanken; das Tier wurde 1770 von Cook in Neu-Süd-Wales entdeckt, und als die Wilden nach dem Namen gefragt wurden, sagte einer ‚Känguruh‘, d. h. ‚Ich kann euch nicht verstehen‘, was stark an Hebels Kannitverstan erinnert (s. Voss. Zeit. 16. 5. 1906 No. 227).

Von den Hundearten sei erwähnt der Mops, der nach seinem grämlichen, faltigen Gesichte benannt ist: oberrheinisch *muff Verziehen des Mundes*, niederl. *mopper ein mürrisches Gesicht machen*.

Wir gehen nun zu den Huftieren über und besprechen den Elefanten, das Kamel und das Pferd.

Die Herleitung von Elefant, d. h. *ἐλέφας éléphās*, ist noch sehr umstritten. Daß es das gleichbedeutende indische *ibha*, mit semitischem Artikel *al ibhas* ist, scheint nicht sicher; andere denken an Ableitung aus dem Ägyptischen, *âb*, *âbu Elefant* und *Elfenbein*, mit

semitischem Artikel<sup>105</sup>). Die Römer nannten die ihnen fremden gewaltigen Tiere, da sie sie zuerst in Lucanien, im Heere des Pyrrhus, sahen, *boves Lucas, lucanische Ochsen*. — Schon im Gotischen kommt das Wort vor, *ulbandus*, bezeichnet aber hier ein anderes großes Tier, nämlich das Kamel.

Elfenbein, ahd. *helfantbein*, ist natürlich *Bein*, d. h. *Knochen, des Elefanten*; man bevorzugte bei kirchlichem Schmuck, besonders auch als Deckel für Gebetbücher das Elfenbein, weil der Elefant für ein keusches Tier, *chiusche fieo*, galt. Über Mammut gibt Weigand an, daß es das russische *mamont* sei, „wie der Russe Ludloff jenes Tier 1696 zuerst genannt hat, wohl von dem in einigen tatarischen Mundarten gebräuchlichen *mamma Erde*, weil die Jakuten und Tungenen das Tier unter der Erde wie die Maulwürfe wühlend glaubten.“

Kamel ist ein syrisches Wort; vgl. hebr. *gāmāl*. Die erste Erwähnung im Griechischen findet sich bei Äschylus. Die Kamele, welche in unseren Menagerien gezeigt werden, stammen fast sämtlich aus dem im Mittelalter angelegten Kamelgestüt San Rossore bei Pisa. Dromedar, lat. *dromedarius* aus *δρομάς dromás schnelllaufend*, ist eigentlich ein zu *Kamel* gesetztes Beiwort; die Deutschen machten aus dem unverständlichen Fremdworte das Trampeltier.

Büffel, das lat. *bubalus*, gr. *βούβαλος búbalos*, bezeichnet ursprünglich eine *Gazelle*, erst seit Martial (um 90 n. Chr.) eine Rindviehart. Nach Westeuropa kam der Büffel um 600 n. Chr., vermutlich als Geschenk des Avarenchans an den Langobardenkönig Agilulf.

Pferd ist eine merkwürdige Mischbildung aus drei Sprachen: *παρά pará neben* und *verēdus Kurier-*

*pferd*, dies aus lat. *vehere fahren* und keltisch *reda Wagen*, also eigentlich *Extra-Postpferd*; es war das dritte Pferd neben dem des Kuriers und des Postillons und hatte das Felleisen zu tragen. Der Ausdruck Pferdekraft (abgekürzt HP = engl. *horse power*, jetzt auch PS = *Pferdestärke*) geht auf eine große Tierquälerei zurück. James Watt nannte so eine Kraft, die imstande ist, 75 Kilogramm in einer Sekunde einen Meter hoch zu heben. Eine der ersten Maschinen Watts war für die Brauerei Widbrad in England bestimmt. Der Brauer ließ ein Pferd acht Stunden beständig unter fortwährender Anwendung der Peitsche arbeiten, und dieses schöpfte 2 Millionen Kilogramm = 75 Kilogramm die Sekunde 1 Meter hoch. Unter vernünftigen Verhältnissen leistet ein Pferd noch nicht die Hälfte davon.

Schimmel ist ein Pferd von der Farbe des Schimmels (dies zusammenhängend mit *Schimmer*), Rappe dasselbe Wort, wie *Rabe*; früher bezeichnete auch *rappe* noch den Vogel (s. S. 109), während das schwarze Pferd *môre* (*Mohr*) hieß.

Zelter ist vielleicht das lat., aber ursprünglich iberische *thieldo*, *sanftgehendes Pferd*; andere denken an *tolutarius equus* (Seneca ep. 87, 10) von *tolutim ire*, von *tollere hoch heben*: also = *die Füße aufhebend*; mindestens hat *tolutarius* auf die Form des anderen Wortes eingewirkt. In Saumtier ist der erste Bestandteil aus *σάγμα σάγμα Packsattel*, *Last* hervorgegangen.

Das Wort Klepper hat ursprünglich keinen üblen Nebensinn; es gehört zu niederd. *kleppen*, *hurtig laufen*.

Von den Vögeln ist zuerst der Adler zu erwähnen, eine Zusammensetzung aus *Adel* und *Aar*,

also *Edelaar*; vergl. *adelar* bei Burkhard Waldis (16. Jahrhundert) und niederl. *adelaar* neben *arend*. Dialektisch ist *Aar* noch im Gebrauch<sup>106</sup>), seit dem 18. Jhd. allgemein in der poetischen Sprache, ein Verhältnis, wie etwa zwischen *Löwe* und *Leu*. „Mit den Deutschen ist der Adler erstmals 1080 bei Mölsen an der Elster in die Schlacht geflogen, als Bannerbild des Reiches, geschwungen von Gottfried von Bouillon. Früher hatten sie den heiligen Michael auf dem Reichsbanner.“ (Darauf geht wieder der Ausdruck deutscher Michel zurück). Dieser Adler war einköpfig. Schon Octavian hatte ihn als sein Wappen aus Ägypten nach Rom gebracht. Der Doppeladler erscheint als Wappentier bereits im orientalischen Altertum, z. B. bei den Hittitern und Kappadoziern<sup>107</sup>). In Byzanz nahm man ihn an, um die Doppelherrschaft über Europa und Asien zu bezeichnen; doch findet sich bereits auf der Säule des Mark Aurel ein Doppeladler. Iwan III. nahm dieses Wappen wie auch den Titel Zar (s. S. 73) an. Der deutsche Adler wurde erst unter Sigismund doppelköpfig.

Eine andere Zusammensetzung mit *Aar* ist Sperber, nämlich mit dem alten *sparva* Sperling, also *Sperlingsaar* (weil er sich von Sperlingen nährt); aus *sparva* wurde außer *Sperling* auch Spatz, wie aus *Bär* Pätz.

Der Name des Falken, lat. *falco*, kommt wahrscheinlich von *falx* Sichel, so daß das Tier nach seinen krummen, sichelartigen Krallen heißt. — Kranich ist eine Weiterbildung von *kran*, dem alten Namen des Vogels; davon ist dann das bekannte Instrument zum Lastenheben benannt, Kran. Daß Tiernamen zur Bezeichnung von Werkzeugen verwendet werden, kommt häufig vor; vergl. Igel = stachlige Maschinen-

walze, Bär = Rammklotz, lat. aries = Widder und Mauerbrecher.

Ein griechisches Wort ist Pelikan, *πελεκάν* *pelekán*, aber dieses, von *πέλεκυς* *pélekys* *Beil* abgeleitet, bezeichnet ursprünglich den Baumspecht. Die Fasanen, gr., sind benannt nach dem Flusse *Phasis* im Lande der Kolcher, jetzt Rion, in Transkaukasien, von wo sie den Griechen der Sage nach durch den Argonautenzug bekannt wurden; Karl d. Gr. befahl im Capitulare de villis das Halten von Fasanen.

Daß Rebhuhn mit *Rebe* zusammenhänge, also ein Huhn sei, das sich in Weinbergen aufhalte, die *Rebe* liebe, ist sachlich wenig wahrscheinlich; eher wird darin das russ. *rjabka* *Rebhuhn* (eig. *bunt*) stecken.

Krammetsvogel ist mit *Kranewite* (= *Wacholderstrauch*) zusammengesetzt: ahd. *Krane* *Kranich*, *witu* *Holz*.

Von Singvögeln erwähnen wir die Nachtigall, zusammengesetzt aus *Nacht* und dem alten *gala* *Sängerin*, welches mit unserem *gellen* stammverwandt ist.

Auch unter den Reptilien bietet sich einiges für unseren Zweck Brauchbare.

Das Wort Alligator klingt wie eine Ableitung von lat. *alligare*, ist aber nichts als das span. *lagarto* *Eidechse*, aus lat. *lacertus* (gewöhnlicher *lacerta*).

Eidechse selbst, ahd. *egidehsa*, ist undeutlichen Ursprungs; der erste Teil ist vielleicht urverwandt mit gr. *ἔχιδνα* *échidna* *Schlange*; um 1840 kam durch etymologisch falsche Trennung das Wort *Echse* in die Wissenschaft.

Salamander, lat., griech. *salamandra*, ist das persische *samandas*, von *samand* *feuerrot*. Der studentische Ausdruck, zwischen 1830 und 1840 in Bonn

und Heidelberg, 1843 in Jena bekannt geworden, als Schnapssalamander 1827 für Halle bezeugt, scheint ursprünglich einen Likör zu bezeichnen, der (in Amerika anfangs des 18. Jahrhunderts) angezündet und dann getrunken wurde. Die Beziehung zwischen Salamander und Feuer ist bekannt: man glaubte, das Tier könne im Feuer leben; vielleicht ist aber hierbei an Salamander als Elementargeist zu denken und an eine Parodie auf alchemistischen Zauberunfug.

Daß man für *Frosch* und *Kröte* in Dialekten auch *Padde* sagt, ist bekannt, weniger wohl, daß dieses auch in *Schildkröte* geschieht; wir verstehen unter Schildpatt allerdings nicht mehr die ganze *Schildpadde*, sondern nur noch ihre Schale; die Niederländer nennen noch jetzt das Tier *Schildpad*.

Unter Basilisk verstehen wir ein zur Gattung der Eidechsen gehöriges Tier, welches in Amerika und in Indien vorkommt und ganz harmlos ist. Die Alten stellten sich darunter eine Art Schlange vor, die in Libyen vorkommen und nach einem diademartigen weißen Flecken am Kopfe benannt sein soll (*βασιλισκος basiliskos kleiner König*); seine Länge war nur gering,  $\frac{1}{2}$  Elle, aber schon ein Blick seiner Augen tötete, daher der Ausdruck Basiliskenblick; sein Gift war so furchtbar, daß ein Wanderer sterben mußte, wenn das Tier auch nur in seinen Stab gebissen hatte; ähnlich wie der Löwe ertrug er den Anblick eines Hahnes nicht, und wenn er gar die Stimme eines solchen hörte, starb er; daher nahmen Leute, die durch Libyen reisten, einen Hahn zum Schutze mit. Im Mittelalter wurden diese wunderlichen Vorstellungen noch weiter ausgebildet; unter mhd. *hellebasiliscus*, angelsächsisch *basilisca*, verstand

man den Teufel<sup>108</sup>). — Otter als Schlange ist dasselbe Wort wie *Natter*; noch im 15. Jhd. heißt das Tier *noter, notir*; in Fischotter ist das Wort unverwandt mit ὕδρα *hýdra* *Wasserschlange, Wassertier*.

Von Fischen erwähnen wir den Hering, scheinbar eine Weiterbildung von *Heer*, wegen des massenhaften Auftretens dieses Tieres, ursprünglich aber wohl das lat. *halec* *Fischlake*; die Sardelle und Sardine sind natürlich nach Sardinien benannt.

Lamprete ist aus *lampetra* entstellt, dieses aus *lambere* *lecken*, πέτρα *pétra* *Fels, Stein* zusammengesetzt; das Tier ist deswegen so genannt, weil es sich mit der am Kopfende befindlichen Scheibe an die Steine festsaugt. Das Neunauge hat natürlich nur zwei Augen, aber an jeder Seite des Halses sieben augenähnliche Kiemenlöcher. Sonderbar bleibt die Rechnung bei der Benennung immerhin.

Auster geht auf ὄστρεον *óstreon*, eigentlich *Schale, Scherbe* (daher Ostrazismus) zurück; lat. *ostrea, ostreum*. Die Deutschen lernten erst von den Römern, die Austern, deren ja in der Nordsee genug vorhanden waren, zu essen.

Ehe wir die wenigen noch übrigen Tiere aus den niedrigeren Klassen besprechen, wollen wir ein Wort erwähnen, welches als Sammelname für einen ganzen Teil davon genommen werden kann, nämlich Ungeziefer; ahd. *zebar*, angels. *tifer*, bedeutet *Opfertier*; Ungeziefer ist demnach ein zu Opfern nicht taugliches, verworfenes Tier. Von den hierher gehörigen Tieren ist Wanze interessant; das Wort ist abgekürzt (eine sogenannte Koseform!) aus ahd. *wantlús* *Wandlaus* (auch *wantwurm*).

Um den Namen des Schmetterlings verstehen

zu können, muß man wissen, daß oberschlesisch *Schmete*, österreichisch *Schmetten* (eig. böhm. *smetana*, woher auch Schmant) so viel ist, wie *Milchrahm*. Es war Volksglaube, daß Elfen in dieser Truggestalt Milch und Rahm stahlen. (Simrock Mythol. 458, vergl. 456.) In manchen Gegenden heißt das Tier daher auch Molkendieb und Buttervogel; vergl. englisch *butterfly*.

Der Name der Libelle ist modern, aber aus dem Lat., wo *libella*, Verkleinerung von *libra Wage, Blei-* oder *Wasserwage* bedeutet, entlehnt. Die Tarantel heißt so, weil sie sich besonders in der Umgegend von Tarent, ital. *Taranto*, findet. Denselben Ursprung hat auch der Name des Tanzes *Tarantella*, der aus Mißverständnis gegen den Biß der ziemlich harmlosen Tarantel angewendet wurde<sup>109</sup>).

Haben wir vorher schon beiläufig einige Wesen aufgeführt, die unsere Naturgeschichte in ihren Lehrbüchern nicht mehr kennt oder ihres Hauptinteresses entkleidet hat, so wollen wir dieses Kapitel mit einigen ähnlichen Worten schließen.

Drache ist lat. *draco* aus gr. *δράκων drákōn* und kommt von einer Wurzel, die *sehen* bedeutet (*δέσκειν déskomai blicke*); Drache ist also gewissermaßen *das Tier mit dem scharfen Blick*, somit nach den faszinierenden Augen benannt, die man an Schlangen kleineren Tieren gegenüber beobachtet hat. In Lindwurm bedeutet *lind* soviel wie *Wurm, Schlange*; mit *Linde* hat es nichts zu tun. Die Wortbildung ist zu vergleichen z. B. mit Damhirsch, worin *dam*, lat. *damma* oder *dama* selbst schon *Hirsch* bedeutet, oder *Flaumfeder, Brunnquell, Diebstahl, Eidschwur, Windhund, Maultier, Mohrrübe, Bimsstein, Renntier, Turteltaube, Eidergans,*

*Elentier, Schalksknecht, Tragbahre* und unzähligen anderen.

Sphinx wird wohl eher ägyptischen Ursprungs sein, als auf ein griechisches Verbum *würgen* (*σφιγγω sphingō*) zurückgehen; ebenso wird auch Greif, gr. *γρόψ grýps*, nicht ursprünglich griechisch sein, sondern aus dem Orient stammen, wie die ganze Vorstellung. Man hat es nicht ohne Grund für dasselbe Wort gehalten wie Cherub, hebr. *kerúb*; die Cherube werden 1. Mos. 3, 24 als Hüter des Paradieses, 2. Samuel 22, 11 als Träger von Jehovahs Wagenthron erwähnt; das Wort kommt wahrscheinlich von einem Stamme, der *tapfer* bedeutet.

---

## 15. Pflanzen.

---

Der Name der Pflanzenwissenschaft, Botanik, ist griechisch und kommt von *βοτάνη botánē* Futterkraut (vergl. *βόσκω bóskō* weide). Der erste botanische Garten wurde 1333 (bes. für Heilkräuter) in Venedig gegründet. Pflanze ist das lat. *planta*, eig. *Setzling, Schößling*, Blume desselben Stammes wie *blühen* und *Blüte*. — Wurzel, ahd. *wurzala*, angels. *wyrtwalu*, ist eine Zusammensetzung von *wurz* *Kraut* und *walu*, got. *valus* *Stab*, also *Krautstock*. — Das Herbarium ist benannt nach *herba* *Kraut, Pflanze*; der erste, der Herbarien nach unserer Art anlegte, war der Bologneser Professor Luca Ghini, ca. 1530; seine Schüler waren Gherardo Cibo, William Turner, Aldrovandi